



Arbeitshilfe Wettbewerbe

Kreiswettbewerb – DON'T PANIC!



VORWORT

Kreiswettbewerb – Don't Panic!

Das Jugendrotkreuz, als eine der führenden Kinder- und Jugendorganisationen bietet seinen Mitgliedern nicht nur jede Menge Action, sondern vermittelt ebenfalls spielerisch verschiedenste Lerninhalte, darunter die Geschichte des Roten Kreuzes, Erste Hilfe in Theorie und Praxis sowie viele weitere Aufgaben unseres Verbandes. Daher bietet das Jugendrotkreuz seit vielen Jahren nicht nur seinen Mitgliedern, sondern allen jungen Mitgliedern der Rotkreuz-Gemeinschaften Wettbewerbe an. Hierbei können sich die Teilnehmenden der jeweiligen Ortsverbände in verschiedenen Altersgruppen kennenlernen, austauschen sowie ihr Können und Wissen vergleichen. Dabei sollten nicht das Lernen, sondern der Spaß und die Freiwilligkeit in Vordergrund stehen.

Um dies realisieren zu können, möchten wir Euch einige Tipps und Tricks, die wir unter anderem persönlich erlebt haben, mitgeben.

Gerne sind auch wir für Eure Tipps, Tricks und Erfahrungen offen. Es ist ja bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Eure

AG Wettbewerbe



Herausgeber: Bayerisches Jugendrotkreuz, Garmischer Straße 19 - 21,
81373 München

Verantwortliche Leitung: Kirk Thieme

Verantwortlich für den Inhalt: AG Wettbewerbe

Autoren: Chris Lehnert, Matthias Koroll

Layout: Matthias Koroll, Chris Lehnert

Stand: Februar 2016



| INHALTSVERZEICHNIS | SEITE |
|-------------------------------|--------------|
| Vorwort | 2 |
| Wettbewerbszeitraum | 4 |
| Dauer des Wettbewerbs | 4 |
| Organisationsteam | 4 |
| Planung | 4 |
| Räumlichkeiten | 5 |
| Verpflegung | 5 |
| Parcours | 6 |
| Rahmenprogramm | 7 |
| Kosten | 7 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 8 |
| Helferorganisation | 9 |
| Teilnehmerorganisation | 9 |
| Ablaufplan | 10 |
| Sonstiges | 10 |

| ANLAGEN (SIND NICHT IN DER ARBEITSHILFE ENTHALTEN, SONDERN UNTER WWW.JRK-BAYERN.DE/ARBEITSHILFE-WETTBEWERBE) | |
|---|---|
| Timetable | A |
| Ausschreibung | B |
| Anmeldeformular | C |
| BRK-Rundschreiben zur GEMA | D |
| GEMA-Anmeldung | E |
| Feedbackbogen Schiedsrichter | F |
| Feedbackbogen Teilnehmer | G |
| Feedbackbogen Veranstalter | H |
| Pressemappe | I |
| Gemeindeblatt | J |
| GL-Einweisung | K |
| Schiri-Einweisung | L |
| Ablaufplan | M |
| Leitfaden Kooperation | N |
| Öffentlichkeitsarbeit im Jugendrotkreuz | O |



1. WETTBEWERBSZEITRAUM

Die AG Wettbewerbe gibt jedes Jahr ein Startwochenende für die Kreiswettbewerbe an. Meistens fällt dieser Termin auf ein Wochenende im April/Mai. Zwischen dem Startwochenende und bis zum zweiten Wochenende vor dem Bezirkswettbewerb, dessen Termin durch Euren Bezirksverband festgelegt wird habt Ihr Zeit, Euren Wettbewerb zu veranstalten. Die Kreiswettbewerbe sollten aber im Idealfall am Startwochenende ausgetragen werden.

2. DAUER DES WETTBEWERBS

Über wie viele Tage Ihr Euren Wettbewerb gestaltet, bleibt Euch selbst überlassen. Meist ist dies abhängig von der Anzahl der Gruppen sowie dem Veranstaltungsort. In der Regel geht ein Wettbewerb über ein bis drei Tage.

Eintägige Wettbewerbe sind für viele Teilnehmende und Helfende oftmals besser zu realisieren, weil hierfür nur ein Tag freigehalten werden muss.

Mehrtätige Wettbewerbe bieten den Vorteil eines besseren Kennenlernens untereinander, steigern das „Wir-Gefühl“ und der Wettbewerbsablauf ist etwas entspannter.

3. ORGANISATIONSTEAM

„Und was wir alleine nicht schaffen, dass schaffen wir dann zusammen.“ Nach diesem Motto: Schnappt Euch genügend Leute und teilt die Arbeit auf. Insbesondere für die Verpflegung, Helferinnen- und Helferorganisation, Material (Zelte, Erste-Hilfe-Taschen u. ä.) und die allgemeine Koordination.

4. PLANUNG

Zu Beginn müsst Ihr entscheiden, wie lange Euer Wettbewerb dauern soll (siehe dazu Punkt 2) und ob Ihr diesen vielleicht zusammen mit einem Nachbarkreisverband o. ä. organisieren wollt. Ihr solltet frühzeitig anfangen (Anlage A), Euch um einen passenden Veranstaltungsort zu kümmern. Steht der Ort, solltet Ihr Euch zusammensetzen und überlegen, wie Euer Wettbewerb aussehen soll, d.h.:

- Räumlichkeiten (Zelte, (Klassen-)Zimmer o. ä., siehe Seite 5)
- Verpflegung (siehe Seite 5)
- Parcours (siehe Seite 6)
- Rahmenprogramm (siehe Seite 7)
- Kosten (siehe Seite 7)
- Öffentlichkeitsarbeit (siehe Seite 7)
- Helferinnen- und Helfer-Organisation (siehe Seite 9)
- Teilnehmerinnen- und Teilnehmerorganisation (siehe Seite 9)
- Ablaufplan (siehe Seite 10)



5. RÄUMLICHKEITEN

Für die Räumlichkeiten gibt es vielerlei Möglichkeiten. Ob die eigenen Gruppenräume, ein Zeltplatz oder eine Schule, bleibt Euch überlassen. Ihr solltet jedoch auf folgende Punkte achten:

- # der Wettbewerb sollte auch bei Regenwetter durchgeführt werden können, d. h. es müssen ausreichend Innenräume zur Verfügung stehen (der Bedarf sollte im Vorfeld hochgerechnet werden)
- # es sollte ein größerer Raum oder Platz vorhanden sein, in dem alle Teilnehmenden Platz für z. B. die Begrüßung und die Siegerehrung finden
- # Ihr braucht ausreichend Sanitäranlagen, am besten geschlechtergetrennt, und separate Sanitäranlagen für das Verpflegungsteam (Hygiene)
- # ein Raum für das Organisationsteam (Stromanschluss für PC und Drucker sind von Vorteil)
- # nach Möglichkeit einen extra Raum für die Schiedsrichter/innen- und Gruppenleiter/inneneinweisung
- # die Räumlichkeiten sollten barrierefrei sein

6. VERPFLEGUNG

Bei der Verpflegung ist darauf zu achten, dass das Verpflegungsteam frühzeitig angefragt wird. Hierfür kommen nicht nur die Bereitschafts- und Katastrophenschutzkochteams infrage, sondern ggf. auch Metzgereien, Cateringservices, Kochgruppen der Bereitschaftspolizei, Großküchen vor Ort usw. **WICHTIG:** Klärt im Vorfeld ab, welche Leistungen das Verpflegungsteam zur Verfügung stellen kann, beispielsweise:

- # Kann das Team für die Anzahl der Teilnehmenden und Helfenden kochen?
- # Welches Essen soll/kann es geben?
- # Kann das Geschirr/Besteck gestellt werden? Evtl. Geschirrmobil vorhanden?
- # Besonderheiten beim Essen (vegetarisch, vegan, kein Schweinefleisch, Allergien und Unverträglichkeiten etc.)
- # Können Getränke durch das Verpflegungsteam (auf Kommission) organisiert werden?
- # Ausgabezeiten der Verpflegung absprechen.
- # Ggf. mehrere Essensausgaben gleichzeitig möglich?
- # Kosten besprechen.



6.1. Getränke und Kiosk

Den Teilnehmenden müssen über den gesamten Wettbewerbszeitraum kostenlose Getränke zur Verfügung stehen (Wasser, Tee, Kaltgetränke). Hierbei hat es sich bewährt, auf Thermophoren zurückzugreifen. Softdrinks und Süßigkeiten können an einem Wettbewerbskiosk zu einem günstigen Preis erworben werden. Denkt an Wechselgeld und die Kioskbetreibenden.

6.2. Nachtsnacks

Falls noch etwas vom Mittag- oder Abendessen übrig geblieben ist, bietet es sich an, dieses für die Nachtschwärmer zur Verfügung zu stellen. Dies bereitet dem Verpflegungsteam keine zusätzliche Arbeit und verhindert, dass Lebensmittel weggeworfen werden.

6.3. Obst und Gemüse

Das Rote Kreuz achtet auf gesunde Ernährung. Daher muss immer ausreichend Obst über den gesamten Wettbewerb bereit stehen. Zu den Mahlzeiten ist Salat wünschenswert.

7. PARCOURS

Denkt daran, dass Ihr insgesamt mindestens acht Stationen (Schlaubayer, Wir & das Rote Kreuz, Rotkreuz-Wissen, EH-Theorie, EH-Praxis, Musisch, Kreativ, Fun & Action) unterbringt. Hierfür hat sich ein Parcours, den die Gruppen meistern, bewährt. Wir empfehlen jedoch, die Stationen Musisch und Kreativ nicht in den Parcours zu integrieren, da der Zeitaufwand für diese Stationen höher als bei den anderen ist und hierfür viele Schiedsrichter benötigt werden.

Es gibt natürlich die Möglichkeit, verschiedene Spiele-, Lern- und Verpflegungsstationen einzubauen, welche jedoch nicht in die Bewertung der oben genannten Stationen mit einfließen dürfen.

Und jetzt die entscheidende Frage...: Wie planen wir so einen Parcours am besten?

Zuerst einmal sollte man sich die Umgebung genauer ansehen. Dabei solltet Ihr Euch folgende Fragen stellen:

- # Wo kann ich eine Station aufstellen?
- # Welche Station wäre hier am praktischsten (aufgrund des Platzbedarfs oder anderer Gegebenheiten)?
- # Haben wir eine entsprechende Genehmigung, um hier etwas hinzustellen? (ggf. mit der Stadt oder Gemeinde absprechen)



- # Müssen wir die Schiedsrichtenden und Teilnehmenden fahren oder können diese laufen?
- # Brauchen wir Sonnenschirme oder gibt es ausreichend schattige Plätze oder Orte zum Unterstellen bei Regen?
- # Wo müssen wir Schilder anbringen, damit die Gruppen sich nicht verlaufen?
- # Wie viele Biertischgarnituren brauchen wir?
- # Wie viel Vorlaufzeit brauchen wir, um den Parcours aufzubauen?
- # Können wir ortsansässige Organisationen (z.B. andere Rotkreuz-Gemeinschaften, Feuerwehr, THW, etc.) fragen, ob sie eine Station wie z.B. Lern-, Spiel- oder Wissensstation übernehmen möchten?

Tipp am Rande:

Wenn Ihr eine große Anzahl an teilnehmenden Gruppen habt, lasst mehrere Altersstufen zusammen laufen.

8. RAHMENPROGRAMM

Als Rahmenprogramm ist das Programm „außerhalb des Wettbewerbs“, vor allem die Abend- und Pausengestaltung, gemeint. Hierfür eignen sich feste oder frei wählbare Angebote wie Disco, Lagerfeuer, Grillen, Kino, andere örtliche Attraktionen und vieles mehr. Bei Wiedergabe von Musik beachte das BRK-Rundschreiben (Anlagen D und E). Die Vergütungspflicht kann unter bestimmten Voraussetzungen entfallen.

9. KOSTEN

Jugendarbeit kostet Geld – doch sollte es uns nicht wert sein, in Mitglieder und den Rotkreuz-Nachwuchs zu investieren? Macht eine grobe Kostenkalkulation und besprecht diese mit Eurem Budgetverantwortlichen. Folgende Kosten könnten Euch entstehen:

- # Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Getränke und Snacks)
- # Preise
- # Bastelmaterial für den Kreativteil
- # Kioskinventar
- # Ausleihgebühr für z.B. Biertischgarnituren
- # Fahrtkosten
- # Unterkunft
- # sonstige Materialkosten (Leihgebühren für eine Musikanlage, etc.)
- # Rahmenprogramm



Ein paar Tipps, mit denen Ihr Kosten senken könnt:

Vergleicht die Preise

Die Discounter sind nicht immer die günstigen. Schaut Euch auch in Großmärkten um.

Sprecht mit Eurem Getränkemarkt

Fragt nach günstigen Getränkemarken und nach Rabatten

Fundraising

Holt euch Tipps bei der Person, die in Eurem Kreisverband für das Fundraising zuständig ist. Ansonsten schreibt ortsansässige Firmen, andere Großfirmen, Metzgereien, Bäckereien sowie Getränke- und Großmärkte an.

Getränke

Stellt Thermophoren mit Wasser und Tee auf.

10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Rote Kreuz ist auf Öffentlichkeitsarbeit angewiesen; wir müssen uns also mit unseren Wettbewerben nicht verstecken. Das Jugendrotkreuz zeigt mit den Wettbewerben für seine Kinder und Jugendlichen, dass keiner zu klein ist, um zu helfen. Außerdem besteht unser soziales Engagement nicht nur im Erste Hilfe leisten, sondern geht weit darüber hinaus. Dies ist vielen noch nicht bewusst. Aus diesem Grund ist unsere Öffentlichkeitsarbeit so wichtig.

Kündigt Euer Vorhaben an, indem Ihr

- # Flyer verteilt, um die Bewohner zu informieren,
- # Plakate bastelt und aufstellt, um Verkehrsteilnehmende aufmerksam zu machen (Parcours),
- # Facebook und andere Internetwerbung mit einbezieht (bitte denkt gerade bei den (sozialen) Medien daran, dass keine Aufgaben- oder Lösungsbögen lesbar veröffentlicht werden. Nicht alle Wettbewerbe finden am gleichen Tag/Wochenende statt.),
- # Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehsender, örtliche Presse informiert.

Hierfür bietet es sich an, eine Pressemappe zu erstellen (siehe Anlagen I, J, N und O)

Denkt daran, dass die Presse am Wettbewerb auch vorbeischauchen könnte. Daher solltet Ihr eine Person einplanen, die diese betreut.



11. HELFERINNEN- UND HELFERORGANISATION

Ein Wettbewerb ohne Helfende ist unmöglich. Ihr braucht

- # ein Küchenteam,
- # Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,
- # Helfende für den Auf- und Abbau,
- # Personen für die Notfalldarstellung (Schminkende und Mimen),
- # Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit,
- # Fahrerinnen und Fahrer,
- # Springerinnen und Springer.

Fragt bei Euch im Jugendrotkreuz, in den anderen Gemeinschaften, in den Nachbarkreisverbänden oder in Eurem Freundeskreis. Auch hier eignet sich ein Post auf Facebook oder anderen Social-Media-Plattformen.

Bei der Auswahl der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter solltet Ihr darauf achten, dass diese nicht nur das nötige Fachwissen, sondern ebenfalls die Fähigkeit besitzen, mit Kindern und Jugendlichen altersgemäß umzugehen.

Weist Eure Helfenden in ihre Aufgaben gut ein und besprecht alle wichtigen Punkte. Vor allem bei der Station „Erste-Hilfe-Praxis“ sollten die Teilnehmenden motiviert werden, damit sie aus ihren Fehlern lernen und weiterhin Spaß an der Ersten Hilfe finden (siehe Anlagen K und L).

Um den Überblick zu behalten, eignet sich eine „wer macht was-Liste“.

12. TEILNEHMERINNEN- UND TEILNEHMERORGANISATION

Erstellt am besten zusätzlich zu der Gruppenanmeldung eine Ausschreibung mit den wichtigsten Informationen zum Wettbewerb. Eine beigefügte Einzelanmeldung für die Teilnehmenden kann Euch bei der Organisation behilflich sein (Einverständniserklärungen, Essensbesonderheiten, Krankheiten und Allergien etc.) (siehe Anlagen B und C). Zur digitalen Anmeldung kann z.B. auch www.brk-wettbewerbe.de genutzt werden.

Kennzeichnet vor Ort die Stufen, zum Beispiel mit verschiedenfarbigen Kärtchen, Armbändern oder Ähnlichem, um Verwechslungen auszuschließen. Auch eine Kennzeichnung von den Ü16- und Ü18-jährigen ist für die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu empfehlen.



13. ABLAUFPLAN

Erstellt für Euren Wettbewerb vorher einen groben Ablaufplan (siehe Anlage Seite M). Darin sollten enthalten sein:

- # Anreise und Anmeldung der Gruppen und Helfenden
- # Essenszeiten
- # Schiedsrichterinnen- und Schiedsrichtereinweisung
- # Einweisung für Gruppenleitungen
- # Begrüßung
- # Wettbewerbsbeginn
- # Parcoursstart
- # Rahmenprogramm
- # Siegerehrung

Hängt den Plan für alle Teilnehmenden und Helfenden gut sichtbar und mehrmals auf. Natürlich wäre eine Versendung des vorläufigen Ablaufplans zusammen mit der Ausschreibung von Vorteil. Ein vor Ort eingerichteter Infopoint kann für entstehende Fragen hilfreich sein. Kombiniert den Infopoint mit dem Kiosk, dann spart Ihr Euch weiteres Orga-Personal und schafft einen zentralen Anlaufpunkt.

14. SONSTIGES

Feedback/ Meckerwand

Feedback ist für Euch selbst sehr wichtig. Denn dann wisst Ihr, was positiv und negativ war. Stellt eine Meckerwand mit den zwei Überschriften „Positiv“ und „Negativ“ auf, bei der die Teilnehmenden ihre Meinung äußern können. Vergesst dabei nicht, die Stifte dazu zulegen oder zu hängen. Fotografiert die Meckerwand nach dem Wettbewerb ab, damit das Feedback Euch erhalten bleibt.

Ihr könnt natürlich auch das Feedback über persönliche Gespräche oder über Fragebögen (siehe Anlage F, G und H) einholen.

Alkohol und Rauchen

Hierzu muss sich an das Jugendschutzgesetz gehalten werden. (Rauchen und Branntwein sowie branntweinhaltige Getränke ab 18 Jahren, andere alkoholische Genussmittel wie Bier, Wein, Sekt ab 16 Jahren). In Schulen umfasst ein Rauchverbot nicht nur die Gebäude, sondern auch das Schulgelände.

Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer

Damit die nächtliche Ruhe nicht gestört wird, ist es sinnvoll, mindestens einen Ort für die Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer, wenn möglich nicht in der Nähe der Schlafbereiche, einzurichten.



Funkgeräte

Diese erleichtern die Kommunikation des Organisationsteams.

Telefone (Handys, Smartphone, etc.)

Diese sollten fairnesshalber auf dem Parcours nicht benutzt werden. Ob Ihr hierfür ein generelles Mitnahmeverbot aussprecht oder Eure Teilnehmenden einfach nur darauf hinweist, bleibt Euch überlassen.

Denkt daran: Nach dem Organisieren kommt das Improvisieren ;-)

Bayerisches Rotes Kreuz 



www.jrk-bayern.de